



Schulinterner Lehrplan zu den Kernlehrplänen

Musik

(Stand: 10.9.2014)



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	10
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	26
2.1.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	30
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	47
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung	48
2.4	Lehr- und Lernmittel	50
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	50
4	Qualitätssicherung und Evaluation	50
5	Leistungskonzept für das Fach Musik	51



Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht aus fünf Lehrkräften. Der Fachschaftsvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem Vertreter / einer Vertreterin unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Räume zur Verfügung:

- E 100 („Großer Musiksaal“) Größe: 91 m²
Nutzung: Fachschaft Musik
Plätze: 40 Stühle mit klappbarer Schreibfläche
Boden: Parkett, vier Höhenniveaus
Instrumente: 1 Flügel, 2 Metallophone, 2 Xylophone
Medien: Computer, Beamer, Fernseh-Monitor, DVD-Gerät, Stereo-Anlage, Overhead-Projektor
Tafel: ja (mit Notenlinien)
- E 101 („Kleiner Musiksaal“) Größe: 61 m²
Nutzung: Fachschaft Musik
Plätze: 32 Stühle mit klappbarer Schreibfläche
Boden: Parkett, vier Höhenniveaus
Instrumente: 1 Flügel, 1 Klavier
Medien: Fernseh-Monitor, DVD-Gerät, Stereo-Anlage, Overhead-Projektor
Tafel: ja (mit Notenlinien)
- E 114 („Keyboardraum“) Größe: 64 m²
Nutzung: Fachschaften Musik und Kunst (nach Stundenplan und Absprache)
Plätze: 32 Hocker, 16 Tische
Boden: PVC, ein Höhenniveau
Instrumente: 1 Klavier, 17 Keyboards (in Schränken)
Medien: Computer, Beamer, Stereo-Anlage, Overhead-Projektor
Tafel: ja (eine mit Notenlinien, eine ohne Notenlinien)
- D 100 („Kleines PZ“) Größe: 210 m²
Nutzung: diverse, auch Schulveranstaltungen zusammenlegbar mit dem offenen Pädagogischen Zentrum
Plätze: 200 Stühle ohne Schreibfläche, 2 Tische
Boden: PVC, ein Höhenniveau
Instrumente: 1 Flügel
Medien: keine
Tafel: nein



Kooperation

Die Fachschule Music Today ist Kooperationspartner des Math.-Nat. Gymnasiums und bietet den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen einen Instrumenten-Workshop an, durch den sie auf freiwilliger Basis die Gelegenheit erhalten, für die Dauer von drei Monaten ein Instrument ihrer Wahl (nach Maßgabe der Fachschule) auszuleihen und im Gruppenunterricht zu erlernen. Dieser Workshop ist nicht kostenlos, aber im Vergleich zu konventionellem Instrumentalunterricht stark vergünstigt.

Auch die Städtische Musikschule stellt in regelmäßigen Abständen Instrumente zum Erlernen vor.

Konzerte

Das Math.-Nat. Gymnasium veranstaltet zwei Mal im Jahr ein Konzert:

Das Weihnachtskonzert findet kurz vor den Weihnachtsferien in einer Kirche statt und stellt ein Benefizkonzert für soziale Zwecke dieser Kirchengemeinde dar.

Das Sommerkonzert findet kurz vor den Sommerferien im Pädagogischen Zentrum der Schule statt. Seine Spendeneinnahmen kommen Belangen der musikalischen Arbeitsgemeinschaften zugute.

Beide Konzerte sind eine Präsentationsplattform für Ergebnisse der schulisch-musikalischen Arbeit. In erster Linie führen die musikalischen Arbeitsgemeinschaften das zuletzt von ihnen erarbeitete Repertoire auf. Präsentationen aus dem Fachunterricht sind möglich. Nicht gewünscht sind hingegen Einzelpräsentationen, die ausschließlich außerhalb des Math.-Nat. Gymnasiums, z.B. im Instrumentalunterricht an einer Musikschule, erarbeitet wurden.

Eine Verknüpfung von Konzertprogrammteilen und Unterrichtsinhalten ist wünschenswert, aber nicht zwingend.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1 und 2.1.3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der aus-



gewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, zusätzliche und aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums maximal 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Die Reihenfolge der Themen ist jahrgangsübergreifend obligatorisch, während sie innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen nur eine Empfehlung darstellt. Äußere Faktoren wie z.B. die stundenplanmäßige Zuordnung zu bestimmten Unterrichtsräumen erfordern u.U. Änderungen in der Reihenfolge.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2 und 2.1.4) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und –orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Geräusch und Musik</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext - realisieren Klanggestaltungen - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmus - Tempo - Noten- und Pausenwerte <p>Zeitbedarf: 8 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Komponisten und ihre Zeit</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen und deuten musikalische Stilmerkmale - realisieren einfache Kompositionen - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen - ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Leben von Komponisten wie Bach, Haydn, Mozart vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Besonderheiten ihrer Zeit <p>Zeitbedarf: 5 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Ich singe</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Singbarkeit - erfinden einfache musikalische Strukturen - erläutern Zusammenhänge zwischen Stimme und musikalischer Struktur <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notennamen, Tonleitern - Menschliche Stimme <p>Zeitbedarf: 8 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Programmmusik</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke - begründen Urteile über Musik - entwerfen einfache Gestaltungen zur Musik - erläutern den Ausdruck von Musik <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Smetana, Die Moldau / Saint-Saens, Karneval der Tiere <p>Zeitbedarf: 5 Doppelstunden</p>
Summe Jahrgangsstufe 5: 26 Doppelstunden	

Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Instrumente früher und heute</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen klangliche Merkmale - realisieren einfache Kompositionen - erläutern historische Hintergründe von Musik <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bau- und Funktionsweise von Instrumenten <p>Zeitbedarf: 5 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Instrumentalmusik verstehen – die Bedeutung von Form und Ausdruck</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen und deuten den Ausdruck - realisieren einfache Kompositionen - erläutern den Ausdruck von Musik - beurteilen eigenen Gestaltungsergebnisse <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Tongeschlecht und seine Wirkung - Wiederholung, Variation und Kontrast: Die Bedeutung der Form <p>Zeitbedarf: 8 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Musik und Bühne</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke - analysieren und deuten musikdramatische Strukturen - entwickeln Steckbriefe zu musikalischen Charakteren <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B.: „Die Zauberflöte“, „Die Entführung aus dem Serail“ <p>Zeitbedarf: 8 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Musikalische Klanglandschaften hören und gestalten</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, analysieren und deuten musikalische Strukturen - realisieren einfache Kompositionen - erläutern den Ausdruck von Musik - beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen der Verwendung strukturierender musikalischer Parameter und ihrer Klangwirkung <p>Zeitbedarf: 5 Doppelstunden</p>
Summe Jahrgangsstufe 6: 26 Doppelstunden	

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Musikalische Traditionen im Abendland</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren, benennen und deuten musikalische Stilmerkmale - realisieren einfache Kompositionen - ordnen Beispiele begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikgeschichtlicher Abriss Klassik bis Romantik <p>Zeitbedarf: 6 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Mehrstimmigkeit</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen - realisieren Arrangements - ordnen Beispiele zu <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polyphonie: Invention, Fuge, Kanon inkl. Harmonielehre <p>Zeitbedarf: 6 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Bild und Ton</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive auditive und visuelle Eindrücke - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee - beurteilen unterschiedliche Deutungen und Interpretationen <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung visueller und auditiver Elemente am Beispiel von: M. Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung <p>Zeitbedarf: 6 Doppelstunden</p>	
Summe Jahrgangsstufe 7: 18 Doppelstunden	

Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Was macht Musik populär?</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen - vertonen Texte - ordnen Beispiele begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Populäre Musik aus unterschiedlichen Epochen, ihre Stilmerkmale und ihre Entwicklungen <p>Zeitbedarf: 8 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik und Werbung</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive auditive und visuelle Eindrücke - realisieren musikalisch bearbeitete Werbefilme mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen - beurteilen unterschiedliche Deutungen und Interpretationen <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Zusammenhänge und ökonomische Einflüsse - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>
Summe Jahrgangsstufe 8: 18 Doppelstunden	

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 9	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Kunstlied</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke - realisieren Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen - beurteilen unterschiedliche Deutungen und Interpretationen <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wort-Ton-Verhältnis <p>Zeitbedarf: 8 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musical</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren, benennen und deuten musikalische Stilmerkmale - ordnen begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik), IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenwirken von Handlung, Text und Musik in musikalischen Bühnenwerken <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>
Summe Jahrgangsstufe 9: 18 Doppelstunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5

Jgst. 5, 1.Q. Thema: Geräusch und Musik – 8 DStd.		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmus - Tempo - Noten- und Pausenwerte 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext - analysieren musikalische Strukturen Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erfinden einfache musikalische Strukturen - realisieren und präsentieren einfache eigene klangliche Gestaltungen Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihrer Bedeutung für musikalisch-inhaltliche Kontexte - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Metrum, Takt und Rhythmus - Das Tempo und seine Veränderungen - Notenwerte Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Grundschatz, gleich- und ungleichmäßige Schläge - Schwerpunkte und Taktarten - Notenwertepyramide, einfache Pausenwerte - Auftakt, Punktierung und Triole, evtl. Synkope Formaspekte <i>keine</i> Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> - Grafische und Standard-Notation von Tondauern Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Korrelation von Musik und Bewegung - Nachspielen (z.B. Klatschen) von einfachen Rhythmen - Erfinden einfacher Rhythmen 	Unterrichtsgegenstände vgl. „Musik um uns“, S.20-21, 130-135, 258-271 außerdem beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> - P. I. Tschaikowsky, Marsch aus der „Nussknacker“-Suite (Triolen) - G. Fr. Händel, Hallelujah aus „The Messiah“ (Punktierungen)

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher und praktischer Unterrichtsbeiträge sowie ggf. schriftlicher Übungen 	
--	---	--

Jgst. 5, 2.Q. Thema: Komponisten und ihre Zeit – 5 DStd.

Entwicklungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Leben von Komponisten wie Bach, Haydn, Mozart vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Besonderheiten ihrer Zeit
--------------------------------	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke - benennen und deuten musikalische Stilmerkmale <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen eine Musik in ihren historischen oder biografischen Kontext ein 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik am Hof - Musik in der Kirche - Musiktheater <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: (scharfe) Punktierungen, Auftakte - Melodik: korrespondierende Melodik, Dreiklangsmelodik - Dynamik: plötzliche dynamische Gegensätze <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Ansätzen: Kantate, Sonatensatz, Oper <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, vereinfachte Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.142-193)</p> <p>außerdem beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - J.S.Bach, Eingangsschor der „Matthäuspassion“ - Joseph Haydn, 45. Sinfonie, 4. Satz - Joseph Haydn, 94. Sinfonie, 2. Satz - Richard Wagner, „Ritt der Walküren“ <p>Texte und Filmausschnitte zu Komponisten und dem Nachwirken ihres Werkes</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - musikalisch-gestalterische Rollenspiele mit historisch-empathischer Zielsetzung, ggf. auch mit Hilfe von Filmausschnitten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	--	--

Jgst, 5, 3.Q. Thema: Ich singe – 8 DStd.

Verwendungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen der Verwendung der menschlichen Stimme und strukturierenden Ordnungssystemen der Musik - Vokalpraktische Anwendung strukturierender Ordnungssysteme
-------------------------------	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf die Singbarkeit einer Musik - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Singbarkeit <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfinden einfache musikalische Strukturen mit dem Ziel der Verbesserung der Singbarkeit einer Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung der menschlichen Stimme und strukturierenden Ordnungssystemen der Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte der menschlichen Stimme - Gesangsübungen und ihre musikalischen Besonderheiten - Tonleitern, Vorzeichen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Notenwerte extrem unterschiedlicher Dauer - Melodik: Tonleitern, Tonarten, leichte Transpositionen - Dynamik: dynamische Stufen und Entwicklungen beim Singen <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Liedformen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.28-29, 130-135, 272-281</p> <p>außerdem möglicherweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Lieder - ausgewählte Gesangsübungen <p>ggf. Texte zur menschlichen Stimme</p>

	<p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vokales Ausprobieren musikalischer Strukturen und Lieder - Notentextanalyse musikalischer Strukturen und Lieder <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen 	
--	---	--

Jgst. 5, 4.Q. Thema: Programmmusik – 5 DStd.		
Bedeutungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihrer außermusikalischen Aussage - Verknüpfung analytischer Erkenntnisse mit außermusikalischen Aussagen auf der Grundlage traditioneller musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen einfache programmatische Gestaltungen der Musik - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Gestaltungsmerkmale (Rhythmik, Melodik, Dynamik, Klangfarbe, Ansätze der Harmonik) - In Ansätzen: musikalische Gattungen - Außermusikalische Aussagen und ihre Kategorien <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Akzente, Synkopierungen, Be- und Entschleunigung der Notenwerte - Melodik: Wiederholungen, Schritte/Sprünge, Phrase - Dynamik: subito forte / piano 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.194-217</p> <p>außerdem beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere - Chopin: Regentropfen-Prélude - Beethoven: Sinfonie Nr.6 - Grieg: Peer Gynt - Smetana: Die Moldau - Prokofjeff: Peter und der Wolf - Dukas: Der Zauberlehrling <p>ggf. Texte zur Programmmusik</p>

<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihrer außermusikalischen Aussage 	<ul style="list-style-type: none"> - Artikulation: staccato / legato <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsbereiche der Programmmusik in Sinfonie, Suite, Lied etc. <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Nachspielen und Entwickeln programm-musikalischer Details <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
---	--	--

Jahrgangsstufe 6

Jgst. 6, 1.Q. Thema: Instrumente früher und heute – 5 DStd.		
<p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bau- und Funktionsweise von Instrumente sowie ihr Einsatz 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und benennen klangliche Merkmale von Instrumenten sowohl absolut als auch im Verhältnis zu anderen Instrumenten / Instrumentengruppen - beschreiben Aussehen und Bauweise von Instrumenten / Instrumentengruppen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Instrumentengruppen: Bau- und Funktionsweise - Stellenwert im Orchester bzw. Ensemble (Band etc.) <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klangfarbe: Streicher, Holz- und Blechbläser, Schlag-, Tasten- und Zupfinstrumente, verstärkter Klang 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.228-249</p> <p>Texte zur Instrumentenkunde</p>

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - probieren das Instrumentalspiel an bestimmten Instrumenten aus - realisieren einfache Kompositionen für bestimmte Instrumente <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Bau und Klang - erläutern historische Bedingungen für Bau und Klang bestimmter Instrumente / Instrumentengruppen 	<p>contra „unplugged“</p> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze Instrumentalkonzert, Solo-Part z.B. im Rock <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, instrumentenspezifische Notation (z.B. Gitarre), Wiederfinden des Instruments in der Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höranalyse von Klangfarben - Nach Möglichkeit Ausprobieren von Instrumenten - Erfinden einfacher musikalischer Strukturen für spezielle Instrumente - ggf. Referate und Präsentationen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Rückmeldung auf das Ausprobieren von Instrumenten vor dem Hintergrund der Ausschöpfung von Begabungspotenzial - ggf. Präsentation von Referaten und Vorspielen 	
--	---	--

Jgst.6, 2.Q. Thema: Instrumentalmusik verstehen – Die Bedeutung von Form und Ausdruck – 8 DStd.

<p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Tongeschlecht und seine Wirkung - Wiederholung, Variation und Kontrast: Die Bedeutung der Form 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Höreindrücke von tongeschlechtlich unterschiedlicher Musik 	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dur und Moll als klangliche Phänomene - Aufbau der Dur- und Moll-Tonleiter - Aufbau von Dur- und Moll-Dreiklängen 	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.274-277, 284-288)</p> <p>ggf. Texte zu Tongeschlecht und Form</p>

<p>- analysieren musikalische Strukturen und deuten den Ausdruck</p> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- realisieren einfache Kompositionen unter Berücksichtigung tongeschlechtlicher oder formaler Vorgaben</p> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund tongeschlechtlicher und formaler Aspekte</p> <p>- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse</p>	<p>- Verhältnis von Dreiklängen und ihren Parallelen</p> <p>- Das Prinzip von Wiederholung, Variation und Kontrast</p> <p>- Einfache Formen: Liedform, Sonatensatz</p> <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <p>- Melodik: kleine und große Terzen, Leitton und Grundton</p> <p>- Harmonik: Der Dreiklang in Grundstellung</p> <p>Formaspekte</p> <p>- Möglichkeiten der Formgliederung (a a' a" usw.)</p> <p>- ein- bis dreiteilige Liedform</p> <p>- Strukturen von Song und Sonate</p> <p>Notationsformen</p> <p>- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>- Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen</p> <p>- Bearbeitung vorgegebener Motive</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>- Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen</p> <p>- Präsentation von Gestaltungsergebnissen</p>	
---	--	--

<p>Jgst.6, 3.Q. Thema: Musik und Bühne – 8 DStd.</p>	
<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>- Zusammenwirken von Handlung, Text und Musik in musikalischen Bühnenwerken</p> <p>- Grober Abriss der Operngeschichte</p>

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke musikalischer Charaktere in Bühnenwerken - analysieren musikdramatische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucks- und Kommunikationsabsichten <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen Steckbriefe musikalischer Charaktere in Bühnenwerken - erarbeiten Ideen für eine dramatische und / oder musikalische Entwicklung - entwickeln ggf. Standbilder zur musikdramatischen Entwicklung <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen dramatischen und musikalischen Charakteren in Bühnenwerken - erläutern musikdramatische Entwicklungen - beurteilen Schaubilder / Standbilder zu musikdramatischen Entwicklungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Charakteristik in Bühnenwerken (z.B. Stimmlagen, Koloraturen etc.) - Die musikalischen Gattungen der Oper / des Singspiels und ihre historische Entwicklung (im groben Abriss) - Korrelationen zwischen Drama und Musik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <p>in Abhängigkeit vom Unterrichtsgegenstand, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Monotonie (z.B. Osmin), Koloraturfiguren (z.B. Kgn.d.Nacht) - Melodik: Höhe und Tiefe (Gegenüberstellung Kgn.d.Nacht ↔ Sarastro), Koloraturfiguren - Artikulation: staccato (z.B. Pedrillo) <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau Oper / Singspiel (Ouvertüre, Rezitativ, Arie) - Liedformen (vgl. Pedrillo, Papageno) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikdramatischer Entwicklungen in einem Bühnenwerk - Erstellung von Steckbriefen auf der Grundlage von Höreindrücken / Texten - Schaubilder und / oder Standbilder zur musikdrama- 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Passende Bühnenwerke, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - W.A.Mozart: „Die Entführung aus dem Serail“, - W.A.Mozart: „Die Zauberflöte“ <p>vgl. „Musik um uns“, S.218-227)</p> <p>Schaubilder und / oder Texte zum entsprechenden Bühnenwerk</p>

	<p>tischen Entwicklung in einem Bühnenwerk</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	---	--

Jgst. 6, 4.Q. Thema: Musikalische Klanglandschaften hören und gestalten – 5 DStd.		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhang zwischen der Verwendung strukturierender musikalischer Parameter und ihrer Klangwirkung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben, analysieren und deuten musikalische Strukturen Produktion Die Schülerinnen und Schüler - realisieren einfache Kompositionen Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den Ausdruck von Musik - beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse	Fachliche Inhalte - Merkmale musikalischer Stilistik (Rhythmik, Melodik, Klangfarbe, Dynamik) im Hinblick auf Klang - Musikalische Gattungen (exemplarisch) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Rhythmik: Taktarten, Akzente, ostinate Rhythmen - Melodik: Motive und Themen - Klangfarbe: Instrumentierung - Dynamik: Crescendo und Decrescendo Formaspekte - Freie Formen, evtl. Fantasie oder Sinfonische Dichtung Notationsformen - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur Fachmethodische Arbeitsformen - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Klangstrukturen - Analyse von charakteristischen Klängen in einer Komposition - Erfinden einfacher charakteristischer Klänge	Unterrichtsgegenstände z.B.: - Mendelssohn: Ein Sommernachtstraum - Grieg: „In der Halle des Bergkönigs“ - Ravel: Bolero - R. Strauss: „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ ggf. Texte zur musikalischen Klangentwicklung

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Jgst. 7, 1.Q. Thema: Musikalische Traditionen im Abendland – 6 DStd.		
Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte:
		- Musikgeschichtlicher Abriss Klassik bis Romantik
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren, benennen und deuten musikalische Stilmerkmale der Klassik und Romantik <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren einfache Kompositionen unter Verwendung typischer Stilmerkmale der Klassik bzw. Romantik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern musikgeschichtliche Entwicklungen am Beispiel musikalischer Sachverhalte - ordnen Beispiele begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale musikalischer Stilistik in Klassik und Romantik - Politische und geistesgeschichtliche Hintergründe der Musikgeschichte <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Akzentverschiebungen - Melodik: Alterationen - Harmonik: Hauptfunktionen, Paralleltonarten, einfache Modulationen <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sonate und Sinfonie - Lied und Liedform <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.140-175</p> <p>außerdem beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Joseph Haydn: Sinfonie Nr.43 (Merkur) <i>im Vergleich mit</i> - Robert Schumann: Sinfonie Nr.3 (Rheinische) - Johann Friedrich Reichardt: Der Musensohn <i>im Vergleich mit</i> - Franz Schubert: Der Musensohn <p>ggf. Texte zur musikalischen Entwicklung im 18./19. Jahrhundert</p>

	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Gestalterische Nachahmung typischer Stilmerkmale <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	--	--

Jgst. 7, 2.Q. Thema: Mehrstimmigkeit – 6 DStd.		
Bedeutungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte:
		- Bedeutung einzelner Stimmen für das Gesamtwerk
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Gestaltung von Musik - analysieren musikalische Strukturen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren und präsentieren nach Anleitung mehrstimmige Arrangements einer Vorlage <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen klingende und notierte Beispiele musikalischen Genres und Kompositionstechniken zu 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen einzelner Stimmen im vokalen und instrumentalen Bereich - musikalische Gattungen (exemplarisch) - Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Antizipierungen, Synkopierungen - Melodik: Kopfmotive und ihre Weiterentwicklung - Harmonik: Austerzung, einfache Kontrapunkte <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Imitation, Fuge, Kanon, Song <p>Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.132-135, 358-363, 368-373</p> <p>außerdem beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wise Guys: Wise Guys Opener - Monty Norman: The James Bond Theme <p>ggf. Texte zu Homophonie und Polyphonie</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Schlagzeug-Notation, einfache Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Arrangement einer Vorlage <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	--	--

Jgst. 7, 3.Q. Thema: Bild und Ton – 6 DStd.		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Verknüpfung visueller und auditiver Elemente	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive auditive und visuelle Eindrücke - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Darstellungsabsichten Produktion Die Schülerinnen und Schüler - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung einer Darstellungsvorgabe - entwickeln Ideen für eine Instrumentierung	Fachliche Inhalte - Merkmale musikalischer Stilistik (Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe) - Korrelationen zwischen musikalischer Darstellung und außermusikalisch Dargestelltem - Instrumentierung einer Vorgabe Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Tempo: Tempowechsel - Melodik: Quint-Motive - Harmonik: Ostinato und Orgelpunkt - Dynamik / Artikulation: Überraschungseffekte	Unterrichtsgegenstände Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, sowohl in der Klavier- als auch in der instrumentierten Fassung von Maurice Ravel, vgl. „Musik um uns“, S.202-205 ggf. Texte zur Verknüpfung von Visuellem und Auditiven, auch zur Instrumentierung

<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihren Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung eines visuellen Inhalts - beurteilen unterschiedliche Deutungen und Interpretationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Klangfarbe: Instrumentierung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - freie Suite <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Analyse von Motivverwendung und -verarbeitung in einer Komposition - Erfinden von Motiven <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	---	--

Jahrgangsstufe 8

Jgst. 8, 1.Q. Thema: Was macht Musik populär? – 8 DStd.

<p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Populäre Musik aus unterschiedlichen Epochen, ihre Stilmerkmale und ihre Entwicklungen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf die Popularität von Musik in verschiedenen Zeiten - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Popularität 	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale populärer Musik (Rhythmik, Melodik, Harmonik, Klangfarbe) - Musiksoziologische Komponenten populärer Musik - Der Einfluss der Interpretation <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.108-121</p> <p>außerdem beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Didier Lupi: Susanne un jour (1548) <i>im Vergleich zu</i> - Fun.: Some Nights (2012) - Pet Shop Boys: Go West

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ahmen die Merkmale populärer Musik gestalterisch nach - vertonen Texte unter Anleitung mit den Mitteln populärer Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren den Begriff der populären Musik vor dem Hintergrund ihrer Analyseergebnisse - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihren Wirkungen hinsichtlich der Popularität von Musik - erläutern die Entwicklung des Zeitgeschmacks vor dem Hintergrund des historisch-kulturellen Kontextes - ordnen Beispiele begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein 	<p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Antizipierungen, Synkopierungen - Melodik: Charakteristik eines Themas, Kantabilität - Harmonik: Hauptfunktionen und Kadenz <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Periodentechnik, Sequenzierungen, Prinzip von Wiederholung, Variation und Kontrast <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur, Lead sheet, Akkordsymbole <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Analyse von Themenverarbeitung in einer Komposition - Erfinden von charakteristischen Themen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Michael Jackson: Billie Jean - Psy: Gangnam Style <p>ggf. Texte zur Popularität von Musik</p>
--	---	--

<p>Jgst. 8, 2.Q. Thema: Musik und Werbung – 10 DStd.</p>		
<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Zusammenhänge von Musik und ihre ökonomischen Einflüsse - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive auditive und 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische und psychologische Faktoren der Wahrnehmungssteuerung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.22-27</p> <p>außerdem beispielsweise</p>

<p>visuelle Eindrücke bezogen auf die Einflussnahme von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen ein Gestaltungskonzept für musikalisch bearbeitete Werbefilme - realisieren unter Anleitung musikalisch bearbeitete Werbefilme mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Deutungen und Interpretationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Korrelation zwischen bewegtem Bild und Ton <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: griffige Jingle-Rhythmen, z.B. durch ostinate oder stark akzentuierte Rhythmen - Melodik: griffige Jingle-Melodien, z.B. durch Dreiklangsbrechungen, Tonschritte oder charakteristische Sprünge <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbefilme: Korrelation zwischen Hintergrundmusik und Jingle <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Video- und Notentextanalyse musikalischer Jingles hinsichtlich Rhythmus und Melodik - Untersuchung der Wahrnehmungssteuerung und Beeinflussung - Erstellen eines Werbefilms mit eigener Musikalisierung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation und Erläuterung der Werbefilme - Protokoll zur Erstellung der Werbefilme 	<ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Werbefilme aus dem Fernsehen <p>ggf. Texte zu Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik</p>
--	---	---

Jahrgangsstufe 9

<p>Jgst. 9, 1.Q. Thema: Kunstlied – 8 DStd.</p>	
<p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

- Wort-Ton-Verhältnis		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck von Musik - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren einfache Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Deutungen und Interpretationen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wort-Ton-Verhältnis - Liedgattungen - evtl. Vergleich Volkslied - Kunstlied <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Takt, Akzente, Notenwerte - Melodik: Bewegungsrichtung - Harmonik: Dur und Moll, evtl. Verdurung und Vermollung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied, evtl. Volkslied <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Kategorisierung von Aspekten des Wort-Ton-Verhältnisses - Entwickeln eigener Wort-Ton-Umsetzungen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.163, 166-167</p> <p>ggf. ergänzende Kunstlieder</p> <p>ggf. Texte zum Thema „Lied“</p>

	- Präsentation von Gestaltungsergebnissen	
--	---	--

Jgst. 9, 2.Q. Thema: Musical – 10 DStd.

Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenwirken von Handlung, Text und Musik in musikalischen Bühnenwerken - Grober Abriss der Musicalgeschichte
---	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke musikalischer Charaktere in Bühnenwerken - analysieren musikdramatische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucks- und Kommunikationsabsichten - erfahren komplexe Rhythmik durch Dirigieren <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung einer musikdramatischen Problemstellung <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Handlung, Text und Musik in Musicals 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung von Gesellschaftskritik oder anderen gesellschaftlich relevanten Absichten in ein musikdramatisches Werk (Musical) - Entwicklungsgeschichte der Gattung Musical <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: 3/4 gegen 6/8, Ostinato - Melodik: der Tritonus und seine Auflösung, Chromatik - Harmonik: Harmonische Rückung, Transposition - Dynamik: Crescendo und Register-Crescendo <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Solo-Nummer, Duett, Quintett in musikalischen Bühnenwerken (Musicals) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Definieren zentraler Begriffe - Dirigieren 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>vgl. „Musik um uns“, S.226-235</p> <p>geeignete Musicals in Ausschnitten, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leonard Bernstein: West Side Story - Andrew Lloyd Webber: Phantom der Oper - Jim Steinman: Tanz der Vampire <p>Texte zur Musicalgeschichte, zu einzelnen Musicals und zur Inszenierung</p>

	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	---	--

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

Einführungsphase

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Konventionen musikalischer Strukturen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter - beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihren Wirkungen - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltung <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen der Verwendung strukturierender musikalischer Parameter und ihrer Wirkung - Verknüpfung analytischer Erkenntnisse mit musikalischen Wirkungen auf der Grundlage traditioneller musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 12 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Jazz</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck und die Wirkung der Musik - analysieren musikalische Stereotype und Interpretationen - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen und gesellschaftlichen Entwicklungen am Beispiel von Jazzmusik und am Jazz orientierten Musik - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale bestimmter Jazz-Epochen <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleiche zwischen musikalischen Interpretationen von Jazzmusik, traditioneller europäischer Kunstmusik und einer vom Jazz beeinflussten Kunstmusik vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Umstände - Entwicklungen von Jazz-Epochen als Reaktion auf Strukturschwierigkeiten in der amerikanischen Gesellschaft <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Filmmusik</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik - analysieren das Verhältnis von Bild und Ton an Ausschnitten ausgewählter Filmbeispielen - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Merkmalen filmischer Musik - entwerfen und realisieren eigene filmische und filmmusikalische Konzepte <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen <p>Zeitbedarf: 12 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... <p>Inhaltsfeld: IF 1, 2, 3 oder Kombination davon</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>
<p>Summe Einführungsphase: 44 Doppelstunden</p>	

Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik) - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ästhetische Konzeptionen von Musik <p>Zeitbedarf: 12 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Die Bühne als Schauplatz gesellschaftspolitischen Engagements – Brecht, Weill und die Dreigroschenoper (Herauskristallisieren eines musiktheatralischen Themas aus den ZA-Vorgaben)</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Weills Musik im Hinblick auf die gesellschaftliche Aussage unter Anwendung der Fachsprache - vergleichen das Vorgehen Brechts und Weills mit weiteren kompositorischen Konzepten, die sich an gesellschaftlichen Aspekten orientieren (z.B. Haydn, Abschieds-Sinfonie; Jimi Hendrix, Star Spangled Banner; Public Enemy, Fight The Power) - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf spezifische musikalische Mittel der Dreigroschenoper <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungssteuerung durch Musik - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: 12 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik - Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>kursinterne Schwerpunktsetzung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... <p>Inhaltsfeld: IF 1, 2, 3 oder Kombination davon</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ...

Zeitbedarf: 10 Doppelstunden	Zeitbedarf: 10 Doppelstunden
Summe Einführungsphase: 44 Doppelstunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik - analysieren und interpretieren musikalische Strukturen sowie neue Ausdrucksmöglichkeiten vor dem Hintergrund technischen Fortschritts - entwerfen und realisieren Klangkonzepte unter Verwendung neuer Technologien <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen neuen Technologien und ihrem innovativen Einsatz in der Musik <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... <p>Inhaltsfeld: IF 1, 2, 3 oder Kombination davon</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Abiturvorbereitung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans <p>Inhaltsfeld: IF 1, 2 und 3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans <p>Zeitbedarf: 10 Doppelstunden</p>	
Summe Einführungsphase: 30 Doppelstunden	

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

Einführungsphase

GK EF 1.Q. Thema: Konventionen musikalischer Strukturen – 12 DStd.		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen der Verwendung strukturierender musikalischer Parameter und ihrer Wirkung - Verknüpfung analytischer Erkenntnisse mit musikalischen Wirkungen auf der Grundlage traditioneller musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck von Musik - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen der Verwendung musikalischer Parameter und ihren Wirkungen 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale musikalischer Stilistik (Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) - Musikalische Gattungen (exemplarisch) - Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen - Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema - Dynamik / Artikulation Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> - Polyphonie / Homophonie, Sonatenhauptsatzform Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> - Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, einfache Partitur Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen - Analyse v. Motivverarbeitung in einer Komposition 	Unterrichtsgegenstände Passende Hörbeispiele, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Bach, Invention Nr.14 B-Dur - Bizet, L’Arlésienne-Suite - Kanones aus allen Zeiten - Mozart, Klaviersonate A-Dur KV 331, 1.Satz - Beethoven, Sonatine G-Dur op.49, Nr.2 - Lloyd Webber, „Bustopher Jones“ aus „Cats“ Texte zur musikalischen Struktur

	<ul style="list-style-type: none"> - Erfinden von Motiven <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	---	--

GK EF 2.Q. Thema: Jazz – 10 DStd.

Entwicklungen von Musik	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleiche zwischen musikalischen Interpretationen von Jazzmusik, traditioneller europäischer Kunstmusik und einer vom Jazz beeinflussten Kunstmusik vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Umstände - Entwicklungen von Jazz-Epochen als Reaktion auf Strukturschwierigkeiten in der amerikanischen Gesellschaft
--------------------------------	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen Klanggestaltungen und Improvisationen unter Verwendung typischer Jazzmerkmale, realisieren und präsentieren diese <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typische Jazzmerkmale (blue notes, hot intonation, ternärer Rhythmus, Bluesschema) - Jazz-Epochen im Vergleich (New Orleans, Dixieland, Swing, Bebop, Cool Jazz) <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Off beat, ternärer Rhythmus, Synkopen, Akzente - Melodik: Bluestonleiter, blue notes, Kirchentonarten - Artikulation: hot intonation - Harmonik: Jazzharmonik <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bluesschema, call-and-response-Prinzip <p>Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - passende Ausschnitte aus Hörbeispielen zu Jazzmerkmalen und Jazz-Epochen nach Maßgabe des Fachlehrers - unterstützende Texte aus Lexika und Fachbüchern nach Maßgabe des Fachlehrers

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen - erläutern Gestaltungsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Konventionelle und grafische Notation - Jazzstandards <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör- und Notentextanalyse - Musikpraktische Erarbeitung typischer Jazzmerkmale, z.B. Bluesschema - Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - individuelle Kompositionsaufgabe - Präsentation von Gestaltungsergebnissen - ggf. Referate 	
---	---	--

GK EF 3.Q. Thema: Filmmusik – 12 DStd.		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektiv den Zusammenhang zwischen visueller Wahrnehmung und Höreindruck - analysieren musikalische Strukturen unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext - verklängen und verarbeiten ein vorgegebenes musikalisches Material im Hinblick auf einen funktionalen Kontext - entwerfen und realisieren ein filmisches Gestaltungskonzept Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestal-	Fachliche Inhalte - Filmmusikalische Techniken (Underscoring, Mood, Leitmotivik, Funktionen, Zitat und Genrezitat etc.) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - rhythmische und melodische Muster - Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten - Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motivvarianten - Harmonik: z.B. Kadenz-Harmonik - Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen - Artikulation: staccato-legato, Akzente Formaspekte - z.B. Perioden, Cluster - Prinzip von Wiederholung, Variation und Kontrast Notationsformen - traditionelle und grafische Notation Fachmethodische Arbeitsformen - Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke - Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von	Unterrichtsgegenstände - passende Ausschnitte aus Filmbeispielen zu spezifischen filmmusikalischen Techniken nach Maßgabe des Fachlehrers - unterstützende Texte aus Lexika und Fachbüchern nach Maßgabe des Fachlehrers

<p>tungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit</p>	<p>Fachsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalterische Interpretation eines eigenen Konzeptes in Form eines Films <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Entwicklung und Realisierung eines filmischen Konzeptes mit musikalischem Schwerpunkt - ggf. Bearbeitung einer vorgegebenen Komposition 	
--	---	--

GK EF 4.Q. Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung – 10 DStd.		
Inhaltsfeld I, II oder III	Inhaltliche Schwerpunkte: - nach kursinterner Absprache	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
...

Qualifikationsphase

GK Q1 1.Q. Thema: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit – 12 DStd.		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Ästhetische Konzeptionen von Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung der speziellen Regeln - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen - erörtern musikalische Problemstellungen bezogen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arnold Schönberg, op. 19.2 und 19.6 - Igor Strawinsky, Pulcinella-Suite, Ouvertüre - Alexander Mossolow, Die Eisengießerei <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> - ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ol style="list-style-type: none"> a) Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) b) Zwölftontechnik - Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ol style="list-style-type: none"> a) Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - ästhetische Konzeption des Futurismus <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhythmisch-metrische Gestaltung <ol style="list-style-type: none"> a) Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Passende Hörbeispiele, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maurice Ravel, Rapsodie Espagnole, 4.Satz - Arnold Schönberg, Suite für Klavier op. 25 - Igor Strawinsky, Le Sacre du Printemps („Danse sacrée“) - Bela Bartok, „Wie ein Volkslied“ aus „Mikrokosmos III“ - Luigi Russolo, Risveglio di una città („Lärm der Großstadt“) <p>Unterstützende Texte aus Lexika und Fachbüchern nach Maßgabe des Fachlehrers</p>

<p>auf ästhetische Konzeptionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen 	<p>(„Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)</p> <ul style="list-style-type: none"> b) polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen <ul style="list-style-type: none"> - melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> a) Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6) b) Bitonalität (Strawinsky, Pulcinella) - Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie - Artikulationsformen und Spieltechniken - Differenzierte dynamische Verläufe <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formprinzipien der 2. Wiener Schule <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - traditionelle Partitur, grafische Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) - Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - individuell angefertigte (Notentext-)Analyse unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten - Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters - Komponisten- bzw. Künstlerportraits 	
--	---	--

GK Q1 2.Q. Thema: Die Bühne als Schauplatz gesellschaftspolitischen Engagements – 12 DStd.		
Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahrnehmungssteuerung durch Musik - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte - analysieren musikalische Strukturen in Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte - interpretieren die Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext - bearbeiten Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext Reflexion	Unterrichtsgegenstände - Kurt Weill, Ballade von der Seeräuberjenny - Jimi Hendrix: Star Spangled Banner - Public Enemy: Fight the Power Fachliche Inhalte Rezeptionsweisen von Musik - Formen der Distanzierung durch Musik - Ausdruck von Gemeinschaft und Identität Verfahrensweisen - Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill - Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage - Instrumentale Klangerzeugung und Veränderung (krasse Instrumentierung in der Dreigroschenoper) Außermusikalische Kontexte - Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit - Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre - Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Melodie- und Rhythmusmuster - Polyrhythmik	Unterrichtsgegenstände - Kurt Weill, Die Dreigroschenoper (Auswahl) - Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 45 (Abschied)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterische Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalischen Kontexte 	<ul style="list-style-type: none"> - harmonische Konventionen <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - periodisch-symmetrische Formmodelle <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - traditionelle Notenschrift - grafische Notation - Tonspurendiagramme <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) - Lektüre von Selbstzeugnisse, z.B. Schriften, Interviews <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - ggf. individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen - Gestaltungsaufgabe: Verfremdung eines vorgegebenen musikalischen Materials nach dem Vorbild Kurt Weills - Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	
---	--	--

GK Q1 3.Q. Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter – 10 DStd.		
Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik - Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache - interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	Unterrichtsgegenstände - Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr.3, 1.Satz - Franz Schubert: Der Wanderer D 493 Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale - Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik - Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik - Das Wort-Ton-Verhältnis im Kunstlied - Romantisches Charakterstück, Fantasie - Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale - Themendualismus und Konfliktgedanke - zeittypische Ausdrucksgesten Bürgerliches Musikleben - öffentliches Konzert und bürgerlicher Salon Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - melodisch-rhythmische Musterbildung - Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte - Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Cha-	Unterrichtsgegenstände Passende weitere Hörbeispiele, z.B.: - Franz Schubert, „Gute Nacht“ aus „Die Winterreise“ - Franz Schubert, „Frühlingstraum“ aus „Die Winterreise“ - Robert Schumann, Die beiden Grenadiere - Richard Wagner, Chor der Spinnerinnen aus „Der fliegende Holländer“ / Franz Liszt, Lied der Spinnerinnen - Th. v. Badarzewska, „Gebet einer Jungfrau“ Unterstützende Texte aus Lexika und Fachbüchern nach Maßgabe des Fachlehrers

<p>bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext 	<p>rakterstück</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formprinzipien: Wiederholung, Variation, Kontrast - Periodenbildung - Motiv- und Themenstruktur <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) - Lektüre von Sekundärtexten - Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung durch Bearbeitung von Liedmelodien - Abfassung von Rezensionen / Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Qualität und Quantität mündlicher Unterrichtsbeiträge und ggf. schriftlicher Übungen - Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	
---	--	--

GK Q1 4.Q. Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung – 10 DStd.		
Inhaltsfeld I, II oder III	Inhaltliche Schwerpunkte: - nach kursinterner Absprache	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
...

GK Q2 1.Q. Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung – 10 DStd.		
Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte:
		- Zusammenhänge zwischen neuen Technologien und ihrem innovativen Einsatz in der Musik
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption	Fachliche Inhalte	Unterrichtsgegenstände
Die Schülerinnen und Schüler	- Xx	- xx
- Xx	- Xx	- xx
- Xx		
Produktion	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen	
Die Schülerinnen und Schüler	Ordnungssysteme	
- Xx	- Xx	
- Xx	- Xx	
Reflexion	Formaspekte	
Die Schülerinnen und Schüler	- Xx	
- Xx	- Xx	
- xx		
	Notationsformen	
	- Xx	
	- xx	

GK Q2 2.Q. Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung – 10 DStd.		
Inhaltsfeld I, II oder III	Inhaltliche Schwerpunkte: - nach kursinterner Absprache	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
...

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachlichen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze:

1. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und in ihnen angewendet. (Keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen!)
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind exemplarisch so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentation

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Materialsammlung, die in der Regel aus einem Hefter mit Schreibpapier und Notenpapier besteht. Näheres regelt der Fachlehrer.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - o Prozessbewertung, z.B. durch die Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens,
 - o Präsentationsbewertung, z.B. durch die Bewertung von Referaten, Gruppenpräsentationen oder die Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - o Produktbewertung, z.B. durch die Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, ein Lernplakat, einen Werbefilm usw.
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für die Lehrerin / den Lehrer. Die Lehrerin / der Lehrer trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Pro Halbjahr werden maximal zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht verabsolutiert zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung von Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> - innermusikalische Phänomene, - Musik in Verbindung mit anderen Medien, - Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.

Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalischen Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Ulrich Prinz, Albrecht Scheytt (Hgg.), „Musik um uns“, Schroedel-Verlag, Ausgabe A für das 5. und 6. Schuljahr
- Ulrich Prinz, Albrecht Scheytt (Hgg.), „Musik um uns“, Schroedel-Verlag, Ausgabe A für das 7. bis 10. Schuljahr

Sekundarstufe II

- Walther Engel (Hg.), „Soundcheck S II“, Schroedel-Verlag

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind auf der Grundlage der konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2 und 2.1.4) zu treffen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z.B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).



5 Leistungskonzept des Faches Musik

1. Schriftliche Leistungen
2. Leistungen im Bereich der Rezeption von Musik
3. Leistungen im Bereich der Produktion von Musik
4. Leistungen im Bereich der Reflexion von Musik
5. Referate, Präsentationen und Projektarbeiten
6. Materialien
Methodenkonzept

Das Fach Musik wird am Math.-Nat. Gymnasium in allen Jahrgangsstufen unterrichtet: Während der Erprobungsstufe findet der Musikunterricht durchgehend als nicht-schriftliches Fach im Umfang von zwei Wochenstunden statt. In allen übrigen Jahrgängen der Sekundarstufe I wird das Fach Musik jeweils für ein Halbjahr des Schuljahres im Wechsel mit Kunst unterrichtet. Es ist auch hier ein nicht-schriftliches Fach im Umfang von zwei Wochenstunden.

In der Sekundarstufe II können Schülerinnen und Schüler – entsprechend ihrer Wahl – Musik als Grundkurs im Umfang von drei Wochenstunden belegen, und zwar wahlweise als schriftliches oder als nicht-schriftliches Fach. Musik kann drittes oder viertes Abiturfach sein.

Zu 1) Schriftliche Leistungen

a) Schriftliche Übungen während der Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I können pro Halbjahr bis zu zwei schriftliche Übungen geschrieben werden. Sie haben den Wert einer mündlichen Note und dauern

- in der Jahrgangsstufe 5 maximal 30 Minuten sowie
- in den Jahrgangsstufen 6 bis 9 maximal 40 Minuten.

b) Klausuren während der Sekundarstufe II

Ein Schüler, der in der Sekundarstufe II Musik als schriftliches Fach belegt, schreibt die Klausuren zu den folgenden Bedingungen:

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF, 1. Halbjahr	GK	1	1 Doppelstd.
EF, 2. Halbjahr	GK	2	Je 1 Doppelstd.
Q1, 1. Halbjahr	GK	2	Je 1 Doppelstd.
Q1, 2. Halbjahr	GK	2	Je 1 Doppelstd.
Q2, 1. Halbjahr	GK	2	Je 1 ½ Doppelstd.

Jede Klausur wird einer der Aufgabenarten a bis c zugeordnet, wobei im Unterricht zu jedem Unterrichtsvorhaben Aufgaben aller Aufgabenarten bearbeitet werden. Während der Einführungsphase müssen zwei der drei Aufgabenarten, während der Qualifikationsphase alle drei Aufgabenarten mindestens einmal als Klausur gestellt werden.

Aufgabenart a: Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung

Aufgabenart b: Erörterung fachspezifischer Texte

Aufgabenart c: Analyse und Interpretation



Die Korrektur der Klausur erfolgt kriteriengestützt. Bei der Konzeption der Klausur werden für jede Aufgabe die erwarteten Leistungen (Erwartungshorizont) den Schülerinnen und Schülern in Form eines Bewertungsrasters dargestellt, anhand dessen anschließend die Bewertung der Klausur in Form eines Bewertungsbogens erfolgen kann. Dieses Raster orientiert sich im Laufe der Oberstufe zunehmend an den bekannten Bewertungsrastern zum Zentralabitur im Fach Musik.

Entsprechend den Vorgaben im Abitur werden die erreichten Prozente der Punkte folgenden Notenstufen zugeordnet:

Note	Punkte	von	bis
1+	15	100	95
1	14	94	90
1-	13	89	85
2+	12	84	80
2	11	79	75
2-	10	74	70
3+	9	69	65
3	8	64	60
3-	7	59	55
4+	6	54	50
4	5	49	45
4-	4	44	39
5+	3	38	33
5	2	32	27
5-	1	26	20
6	0		

Anteile der Anforderungsbereiche

Entsprechend den Vorgaben im Abitur werden in der Qualifikationsphase die Anforderungsbereiche in den Klausuren wie folgt gewichtet:

- 13 Prozent entfallen auf die Darstellungsleistung.
- 87 Prozent verteilen sich auf die übrigen Bereiche. Dabei können die Gewichtungen je nach Art der Aufgabenstellung unterschiedlich sein. In der Regel liegt ein Schwerpunkt im Bereich II. Ein einzelner Anforderungsbereich darf in der Gewichtung nicht unter 18 Prozent liegen.

Die Klausuren in der EF sollen die Schüler an das Anforderungsniveau der Qualifikationsphase heranführen. Daher ist es möglich, dass einzelne Anforderungsbereiche in einer Klausur weniger berücksichtigt werden. Jedoch müssen in den drei Klausuren zusammen alle Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

c) Facharbeiten während der Sekundarstufe II



Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 hat ein Schüler, der Musik als schriftliches Fach belegt hat, die Möglichkeit, eine Klausur durch eine Facharbeit zu ersetzen.

Facharbeiten sind wie Klausuren zu bewerten; allerdings ist bei der Korrektur besondere Aufmerksamkeit auf den Bereich der Selbstständigkeit sowie des korrekten wissenschaftlichen Arbeitens zu legen.

Auch bei Facharbeiten entfallen 13 Prozent auf die Darstellungsleistung.

Zu 2) Leistungen im Bereich der Rezeption von Musik

Die sogenannte „Sonstige Mitarbeit“ verknüpft im Wesentlichen Kompetenzerwartungen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion. Gemeinsam mit anderen Formen der Leistung (Referate, Präsentationen, Projektarbeiten, Schriftliche Übungen, Heftführung) bilden sie in der Sekundarstufe II einen Bewertungsbereich. Die Bereiche Rezeption, Produktion und Reflexion sind in der Regel zu annähernd gleichen Anteilen Grundlage für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Benotung der sonstigen Mitarbeit.

Sehr gut: Die Schülerin / der Schüler ist nahezu immer in der Lage, klingende Sachverhalte (z.B.

Intervalle, Harmonien, Tonhöhen, charakteristische Merkmale einer Musik) fehlerfrei und schnell, entsprechend einem aus dem Unterricht bekannten Kriterienkatalog zu erfassen und zu benennen. Sie / er äußert darüber hinaus sinnvolle Ideen, noch ungeübte klangliche Phänomene zu charakterisieren und zu katalogisieren.

Gut: Die Schülerin / der Schüler ist nahezu immer in der Lage, klingende Sachverhalte (z.B. Intervalle, Harmonien, Tonhöhen, charakteristische Merkmale einer Musik) fast fehlerfrei und ziemlich schnell, entsprechend einem aus dem Unterricht bekannten Kriterienkatalog zu erfassen und zu benennen. Sie / er ist bemüht, mit noch ungeübten klanglichen Phänomenen sinnvoll umzugehen.

Befriedigend: Die Schülerin / der Schüler ist in der Regel in der Lage, klingende Sachverhalte (z.B.

Intervalle, Harmonien, Tonhöhen, charakteristische Merkmale einer Musik) zügig und mit wenigen Fehlern, entsprechend einem aus dem Unterricht bekannten Kriterienkatalog zu erfassen und zu benennen. Sie / er ist an der Auseinandersetzung mit noch ungeübten klanglichen Phänomenen interessiert.

Ausreichend: Die Schülerin / der Schüler setzt sich mit einem aus dem Unterricht bekannten Krite-

rienkatalog zur Erfassung und Benennung klingender Sachverhalte auseinander und bemüht sich diesen anzuwenden. Sie / er ist bereit, Hilfen von Mitschülern und Lehrern anzunehmen.

Mangelhaft: Die Schülerin / der Schüler ist noch nicht in der Lage, klingende Sachverhalte (z.B.



Intervalle, Harmonien, Tonhöhen, charakteristische Merkmale einer Musik) entsprechend einem aus dem Unterricht bekannten Kriterienkatalog zu erfassen und zu benennen. Ferner ist sie / er noch nicht in der Lage, mit Hilfen von Mitschülern und Lehrern sinnvoll umzugehen.

Ungenügend: Die Schülerin / der Schüler verweigert sich in der Regel der Auseinandersetzung mit klanglichen Phänomenen.

Zu 3) Leistungen im Bereich der Produktion von Musik

Sehr gut: Die Schülerin / der Schüler ist nahezu immer in der Lage, gestalterisch mit einem Notentext oder einer anderen adäquaten Vorgabe so umzugehen, dass sie / er dem Alter entsprechend anspruchsvoll gemäß den aus dem Unterricht bekannten musikalischen Notationskonventionen musikalische Verläufe erfindet und niederschreibt. Sie / er schreckt dabei auch vor dem sachgemäßen Umgang mit ungewohnten musikalischen Phänomenen (z.B. viele Vorzeichen, andere Notenschlüssel) nicht zurück. Die dabei entstehende Musik belegt, dass die Schülerin / der Schüler in sehr vielen Aspekten ein Gespür für musikalische Entwicklungen hat, z.B. auch hinsichtlich der Phrasierung. Sie / er ist ferner nahezu immer in der Lage, eine gestellte Aufgabe zur Verklanglichung nur mit ihren / seinen eigenen Mitteln zur vollsten Zufriedenheit zu lösen, und entwickelt selbstständig sinnvolle Lösungsansätze für neue musikpraktische Problemstellungen.

Gut: Die Schülerin / der Schüler ist nahezu immer in der Lage, gestalterisch mit einem Notentext oder einer anderen adäquaten Vorgabe so umzugehen, dass sie / er dem Alter entsprechend anspruchsvoll gemäß den aus dem Unterricht bekannten musikalischen Notationskonventionen musikalische Verläufe erfindet und niederschreibt. Sie / er weiß dabei Möglichkeiten zur Vereinfachung sinnvoll zu nutzen. Ferner ist sie / er nahezu immer in der Lage, eine gestellte Aufgabe zur Verklanglichung nur mit ihren / seinen eigenen Mitteln zur weitgehenden Zufriedenheit zu lösen, und ist um sinnvolle Lösungsansätze für neue musikpraktische Problemstellungen immer bemüht.

Befriedigend: Die Schülerin / der Schüler ist in der Regel in der Lage, gestalterisch mit einem Notentext oder einer anderen adäquaten Vorgabe so umzugehen, dass sie / er gemäß den aus dem Unterricht bekannten musikalischen Notationskonventionen musikalische Verläufe erfindet und niederschreibt. Sie / er weiß dabei Möglichkeiten zur Vereinfachung sinnvoll zu nutzen. Ferner ist sie / er in der Regel in der Lage, eine gestellte Aufgabe zur Verklanglichung überwiegend mit ihren / seinen eigenen Mitteln zu lösen, und ist an sinnvollen Lösungsansätzen für neue musikpraktische Problemstellungen immer interessiert.

Ausreichend: Die Schülerin / der Schüler setzt sich gestalterisch mit einem Notentext oder



einer anderen adäquaten Vorgabe so auseinander, dass ihre / sein Bemühungen, die aus dem Unterricht bekannten musikalischen Notationskonventionen zu beachten, deutlich erkennbar sind. Ferner setzt sie / er sich mit einer gestellten Aufgabe zur Verklanglichung auseinander und ist bereit, die Hilfen von Mitschülern und Lehrern anzunehmen.

Mangelhaft: Die Schülerin / der Schüler ist noch nicht in der Lage, sich gestalterisch mit einem Notentext oder einer anderen adäquaten Vorgabe so auseinanderzusetzen, dass ihre / seine Bemühungen, die aus dem Unterricht bekannten musikalischen Notationskonventionen zu beachten, deutlich erkennbar sind. Ferner hat sie / er Mühe, die Hilfen von Mitschülern und Lehrern hinsichtlich der Lösung einer gestellten Aufgabe zur Verklanglichung anzunehmen.

Ungenügend: Die Schülerin / der Schüler setzt sich nicht gestalterisch mit einem Notentext oder einer anderen adäquaten Vorgabe auseinander und stellt sich nicht Aufgaben zur Verklanglichung von Musik.

Zu 4) Leistungen im Bereich der Reflexion von Musik

Sehr gut: Die Schülerin / der Schüler ist nahezu immer in der Lage, erarbeitete Unterrichtsinhalte in vollem Umfang zutreffend zu reproduzieren, gelernte Prinzipien auf neue Unterrichtssituationen zu transferieren und sinnvolle, fachlich fundierte Lösungsansätze für neue Problematiken zu entwickeln. Sie / er dokumentiert diese Fähigkeiten sehr häufig freiwillig durch Meldungen. Bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie bei Diskussionen im Plenum ist sie / er in der Lage, innovativ zu wirken und den Blick zu schärfen auf zentrale Aspekte des Unterrichtsinhalts.

Gut: Die Schülerin / der Schüler ist nahezu immer in der Lage, erarbeitete Unterrichtsinhalte weitgehend zutreffend zu reproduzieren, gelernte Prinzipien auf neue Unterrichtssituationen zu transferieren und an sinnvollen Lösungsansätzen für neue Problematiken mitzuarbeiten. Sie / er dokumentiert diese Fähigkeiten häufig freiwillig durch Meldungen. Bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie bei Diskussionen im Plenum ist sie / er in der Lage, konstruktiv mitzuarbeiten.

Befriedigend: Die Schülerin / der Schüler ist in der Regel in der Lage, erarbeitete Unterrichtsinhalte weitgehend zutreffend zu reproduzieren. Sie / er ist bemüht, gelernte Prinzipien auf neue Unterrichtssituationen zu transferieren und an sinnvollen Lösungsansätzen für neue Problematiken mitzuarbeiten. Sie / er dokumentiert dies zeitweise durch Meldungen. Bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie bei Diskussionen im Plenum ist sie / er immer an der Erarbeitung weiterführender Ergebnisse interessiert.

Ausreichend: Die Schülerin / der Schüler ist weitgehend in der Lage, erarbeitete Unterrichtsinhalte einigermaßen zutreffend zu reproduzieren. Sie / er ist an einem Trans-



fer gelernter Prinzipien auf neue Unterrichtssituationen interessiert. Sinnvolle Lösungsansätze für neue Problematiken versucht sie / er nachzuvollziehen. Hilfen von Mitschülern und Lehrern nimmt sie / er an.

Mangelhaft: Die Schülerin / der Schüler ist noch nicht in der Lage, erarbeitete Unterrichtsinhalte zutreffend zu reproduzieren oder einen Transfer gelernter Prinzipien auf neue Unterrichtssituationen herzustellen. Mit dem Annehmen der Hilfen von Mitschülern und Lehrern hat sie / er noch Schwierigkeiten.

Ungenügend: Die Schülerin / der Schüler lässt keine Mühe erkennen, erarbeitet Unterrichtsinhalte zu reproduzieren oder gelernte Prinzipien auf neue Unterrichtssituationen zu transferieren. Hilfen von Mitschülern und Lehrern nimmt sie / er nicht an.

Zu 5) **Referate, Präsentationen und Projektarbeiten**

Referate, Präsentationen (z.B. musikalische) und Projektarbeiten können Teil der sonstigen Mitarbeit im Musikunterricht sein. Ihre konkrete Ausformung bedarf der Absprache zwischen Lehrer und Schülern.

Dabei werden den Schülern die Anforderungen, die Rahmenbedingungen sowie die Grundsätze der Bewertung im Einzelnen vorab transparent gemacht.

Bei der Gewichtung der Note für das Referat, die Präsentation oder die Projektarbeit ist das Verhältnis der vom Schüler notwendig zu investierenden Zeit zur Gesamtzeit des Unterrichts im Quartal zu berücksichtigen.

Zu 6) **Materialien**

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Materialsammlung, die in der Regel aus einem Hefter mit Schreibpapier und Notenpapier besteht. Näheres regelt der Fachlehrer.

Die Materialsammlung enthält die Aufzeichnungen des aktuellen Unterrichtsstoffes und kann vom Fachlehrer begutachtet und bewertet werden.

Kriterien sind:

- die Vollständigkeit der Materialien,
- die ordnungsgemäße Abheftung,
- die Reihenfolge der Materialien und Eintragungen,
- die Übersichtlichkeit.

Die Note für die Materialsammlung fließt in angemessener Weise in die Gesamtnote für die sonstige Mitarbeit ein.

Methodenkonzept

1. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.



MINTec
Schule.



2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet. (Keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen.)
3. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
6. Die Lerninhalte sind (exemplarisch) so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Außerunterrichtliche Erfahrungen mit Musik (Instrumentalspiel, Kennen musikalische Inhalte) treten erfahrungsgemäß sehr häufig auf. Sie dienen der problemloseren und schnelleren Auseinandersetzung mit den Inhalten des Musikunterrichts, erleichtern damit das Erbringen guter Leistungen und sind zu fördern. Außerunterrichtliche Erfahrungen wirken sich jedoch **in keinem Fall unmittelbar** auf die Benotung aus.